

Svensk Juristtidning censurerad

av *Ulf Stridbeck*

Den svenska pressen utsattes under krigsåren för konfiskationer och viss självcensur förekom. Men att även Svensk Juristtidning utsattes för självcensur är mer okänt. Rättsfallet som återges i faksimil på motstående sida lyftes ut ur ett planerat nummer av SvJT. Målet rör verkställandet av ett förordnande av tysk domstol rörande rätt till barn. I botten ligger en vårdnadstvist mellan en svensk mor och en tysk far där fadern tilldömdes vårnaden. Den tyska domstolen avslutar med konstaterandet att över sonen håller Führern sin starka arm. Efter det att rättsfallsreferatet var satt och klart för korrekturläsning kom det på något vis till justitiedepartementets kännedom. Och genom en passande mellanhand inom redaktionen för SvJT påpekades olämpligheten av dess publicerande.

FORFATTEROPLYSNINGER:

Ulf Stridbeck, lektor vid Rättsvetenskapliga Institutionen, Göteborgs Universitet

FRÅN FRÄMMANDE RÄTT.

Tyskt rättsfall ang. rätt till barn. I ett mål vid Stockholms rådhusrätt om verkställighet av ett förordnande av tysk domstol rörande rätt till barn, meddelat i ett vid Landgericht i Nürnberg anhängigt äktenskapsskillnadsfall mellan en tysk man och hans svenskfödda hustru, har till upplysning om tysk rätt åberopats följande

Einstweilige Anordnung.

Die 5. Zivilkammer des Landgerichts Nürnberg-Fürth erlässt in Sachen Georg K., Antragssteller, gegen Malin K., Stockholm, Antragsgegnerin, wegen Ehescheidung, folgende einstweilige Anordnung:

I. Die Sorge für die Person der Kinder, welche aus der am 5. Oktober 1924 geschlossenen Ehe des Georg K. mit Frau Malin K. hervorgegangen sind, nämlich wird dem Georg K. übertragen.

II. Die Antragsgegnerin Malin K. hat die obenbezeichneten Kinder an den Antragssteller Georg K. herauszugeben.

III. Der Streitwert wirt auf 6,000 RM. festgesetzt.

Gründe:

Der Antragssteller hat kraft der elterlichen Gewalt das Recht und die Pflicht, für die Person des Kindes zu sorgen, insbesondere dessen Aufenthalt zu bestimmen und dessen Erziehung zu leiten, er kann die Herausgabe von jedem verlangen, der es ihm widerrechtlich vorenthält, auch von der auswärts lebenden Gattin (§§ 1627, 1631, 1632 BGB.).

Es kann völlig dahingestellt bleiben und ist für den Gang dieser Massnahme ohne jede Bedeutung nach der Auffassung des Landgerichts, wie die noch ungeklärte Schuldfrage im Scheidungsprozess seinerzeit festgestellt wird; ehstens eine Rückkehr der Kinder, die Deutsche sind, ins Reichsgebiet ist geboten und zwar zunächst zum Vater, da ausreichende Gegengründe für die Überweisung derselben etwa an einen anderen deutschen Erziehungsberechtigten nach Aktenlage nicht vorliegen. Das Recht einer Ehefrau, mindestens während der Dauer des Rechtsstreits gem. § 627 ZPO bis zu einer anderweitigen Regelung durch das Vormundschaftsgericht die Sorge für die minderjährigen Kinder etwa für sich in Anspruch zu nehmen, erlischt, wo das nationale Interesse einsetzt. Die Sprösslinge sind in einem Alter, wo die Bewusstwölkische Erziehung längst zu arbeiten beginnen muss, gerade im Kriege, wo die Not und die Grösse der Zeit ganze Menschen nur in Deutschland selbst heranwachsen lässt. Jahrelang, durch die englisch-jüdische Lügenpresse betrogen, hat auch Schweden das neue Reich vielfach nur verzerrt kennen gelernt, und mit dem Totengräber einer ehlichen Zusammenarbeit der Völker Europas nicht selten sogar sympathisiert; eine Umkehr ist natürlich nur langsam möglich. Schon Ende 1938 sprachen bisweilen derartige eingeweihte Kreise von dem kommenden Angriffe gegen das Reich und trafen ihre Sicherungen. Malin K. hat ihre deutsche Staatsangehörigkeit in Schweden alsbald wieder abgestreift, sie ist ausser Stande, ihre Kinder zu deutschen Jünglingen und Mädchen überhaupt noch heranzuziehen; sie hat in Schweden übrigens auch Urteil auf Getrenntleben erwirkt und damit auch eine Rückkehr ins Reich, über dessen Söhne der Führer seinen starken Arm hält, als unmöglich dargetan (§ 627 ZPO).

gez. Dr. H.
Landgerichtsdirektor.

Vorstehende mit der Urschrift gleichlautende Ausfertigung wird dem Antragssteller zum Zwecke der Zwangsvollstreckung erteilt

S

1/b

L H

L G

H MS

Γ G